

## Lost Villains



Dieser Roman, der wird nicht einfach gelesen, sondern gespürt, dunkel, fiebrig, voller innerer Brüche. Was mich am meisten fasziniert hat, ist die Art, wie die Geschichte ihre Figuren nicht als Helden oder Monster zeichnet, sondern als Männer, die in ihrer eigenen Finsternis gefangen sind und dennoch nach etwas greifen, das wie Erlösung schmeckt. Faith ist dabei kein passives Opfer, sondern der Funke, der alles ins Wanken bringt. Sie ist der Riss im System, der Moment, in dem Kontrolle zur Illusion wird. Eros Perspektive hat mich besonders berührt. Seine Loyalität, sein Misstrauen, seine stille Angst, dass Nyx an etwas zerbricht, das er selbst nicht mehr halten kann. Nyx wiederum ist ein König ohne Krone, ein Mann, der im Chaos versinkt und gerade deshalb so gefährlich menschlich wirkt. Dass Faith ihn tiefer in seine Dunkelheit zieht, ist kein Klischee, sondern ein tragischer, beinahe poetischer Prozess. Beim Lesen spürt man, wie sehr er kämpft gegen sich, gegen seine Vergangenheit, gegen die Regeln, die ihn einst definiert haben. Die Bande der Männer, einst unerschütterlich, beginnt zu bröckeln, und genau darin liegt die Kraft des Romans. Er zeigt, wie Loyalität unter Druck zu etwas Fragilem wird. Wie Liebe, Angst und Macht sich vermischen, bis keiner mehr weiss, wo Pflicht endet, und Verlangen beginnt. Für mich ein Roman über zerstörerische Bindungen, über die Sehnsucht nach Halt und darüber, wie gefährlich es ist, wenn ein einziger Mensch plötzlich alles verändert.

Sally Dark, Lost Villains, CINNA Verlag, 09.06.2026, 450 Seiten, Fr. 28.90